

# Aktivitäten 2016

Die Aufgaben, die sich an eine NGO wie BirdLife stellen, sind vielfältig. Die breite Palette an bearbeiteten Themen lässt sich bei weitem nicht vollständig darstellen. Daher kennen die meisten Mitglieder nur einige wenige ausgewählte Projekte des umfassenden jährlichen BirdLife-Programms. Mit dieser Serie soll jeden Frühling ein kurzer Rückblick wesentliche Aktivitäten und Projekte des vergangenen Jahres vorstellen.

## Habichtskauzmonitoring Kärnten

Von Slowenien aus hat der Habichtskauz auch unser südlichstes Bundesland wieder besiedelt. Er bewohnt vor allem ungestörte große Laub- und Mischwaldgebiete. Im Rahmen des Habichtskauz-Projektes der Landesgruppe Kärnten wurden im Jahr 2016 Zusatzkartierungen, vor allem in Nord- und Ost-Kärnten, vorgenommen. Zusätzlich wurden auch alle anderen Eulenarten erfasst. Die dadurch gewonnenen Daten flossen anschließend auch in unser Brutvogelatlas-Projekt ein.



## Streuobstwiesenvögel Salzburg<sup>8</sup>

Ziel des Projektes ist die Erfassung und Stärkung der Populationen von Wiedehopf, Wendehals und Gartenrotschwanz durch Bewusstseinsbildung in der Region. Das Projektgebiet ist bisher wenig untersucht, daher ist die Schaffung einer systematisch erhobenen Datengrundlage ein wichtiges Ziel. Zudem werden durch Nistkastenaktionen mit Schulen und Landwirten sowohl Bewusstsein für diesen bedrohten Kulturlandschaftstyp, als auch Brutplätze für die Zielarten geschaffen.

## Kiesgruben NÖ<sup>2,9,13</sup>

Sand- und Kiesgruben sowie Steinbrüche haben ein hohes naturschutzfachliches Potenzial und beherbergen in vielen Fällen wertbestimmende Arten und Lebensräume. Im Rahmen des Projekts sollen konkrete Umsetzungsmaßnahmen in Sand- und Kiesgruben und Steinbrüchen in Niederösterreich konzipiert und begleitet werden. BirdLife Österreich koordiniert hierbei die Erhebungen und hält Kontakt mit Behörden und AG.



## Brutvogelatlas neu<sup>1,2,19</sup>

Die Kartierungen für den neuen österreichischen Brutvogelatlas wurden 2016 fortgesetzt. Mittlerweile haben wir die enorme Menge von über einer Million Datensätzen gesammelt, die Verbreitungsbilder der meisten Arten sind schon sehr gut erfasst. Nun gilt es im letzten Jahr Lücken bei schwierig zu erfassenden Arten und vor allem bei den Frequenzerhebungen im Bergland zu schließen. Wir danken unseren zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die die besonders im Gebirge nicht einfache Kartierungsarbeit vorantreiben!



## Landschaft verstehen<sup>1,2</sup>

In diesem 2016 begonnenen Bildungsprojekt werden innovative Botschaften für die Natur- und Landschaftsvermittlung erarbeitet. Ausgehend von der Pilotregion „Ötscherreich“ wird das Projekt in weiteren österreichischen Regionen durchgeführt. Das Typische und nicht das Außergewöhnliche einer Landschaft soll hervorgehoben werden, sodass ein ganzheitliches Verstehen der Landschaft entsteht. Die Zielgruppe sind Erholungssuchende, KonsumentInnen und TeilnehmerInnen von Natur- und Landschaftsvermittlung.

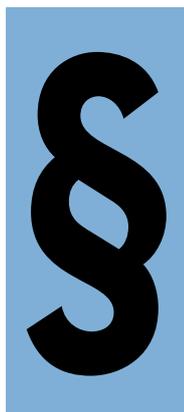


## NÖ Artenschutzprojekte<sup>9</sup>

Das 2016 gestartete Projekt in Kooperation mit der eNu und Land NÖ hat zum Ziel, Schutzmaßnahmen für die gefährdetsten Vogelarten in NÖ durchzuführen, ihren Bestand zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Zielarten entsprechen großteils dem Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in NÖ (u.a. Wiesenweihe, Kaiseradler, Triel, Wachtelkönig). BirdLife hat die Koordination über, betreut den Kaiseradler und liefert fachlichen Input zur gezielten Akquirierung wertvoller Naturschutzflächen im Rahmen von ÖPUL.

## Naturschutz-Interessensvertretung

Fachliche Stellungnahmen u.a. bei Gesetzesnovellen, neuen Verordnungen, UVP-Verfahren und BVwG Verhandlungen gehören zu unserer laufenden Naturschutzarbeit (2016 z.B. Jagdrechtsreform Burgenland, Naturschutzgesetznovelle Tirol, Corviden-VO Oberösterreich, Windkraft Handalm Steiermark). Auch die Teilnahme an diversen Naturschutzgremien ist wichtig, um die Interessen des Vogelschutzes zu vertreten (z. B. Beirat Ländliche Entwicklung, Nationale Biodiversitätskommission, diverse Nationalpark-Beiräte).



## Bewertung Salzlacken im NP Neusiedler See - Seewinkel<sup>10</sup>

Die Salzlacken des Seewinkels sind für zahlreiche Wasser- und Watvogelarten ein bedeutender Brutplatz und ein wichtiger Rastplatz auf ihren Zugwegen. Eine Schlüsselrolle dabei spielen die in den Lacken vorkommenden Kleinlebewesen – das Zooplankton. Als Grundlage für weitere Schutz- und Managementmaßnahmen des Nationalparks wurde in einer Studie der Zusammenhang zwischen dem Angebot an Zooplankton und dem Vorkommen der Limikolen und Enten untersucht.



## Veranstaltungen als Bildungsauftrag

Informations- und Bildungsarbeit betrachten wir als eine wichtige Aufgabe im Natur- und Vogelschutz. Bei über 70 Exkursionen und über 50 Vorträgen und Vereinsabenden wurden unseren Mitgliedern die Vogelwelt und deren Probleme näher gebracht. Dafür dürfen wir uns bei unseren LandesleiterInnen, den OrganisatorInnen der Programme, den ehrenamtlichen ExkursionsleiterInnen und Vortragenden herzlich bedanken!



Foto: E. Karner-Rainner

## Kulturlandschaftsvögel OÖ<sup>2, 4, 5</sup>

Als Grundlage für Schutzprojekte und Managementmaßnahmen in Schutzgebieten wurden in einem landesweiten Monitoring die Bestände der Wiesenvögel (Großer Brachvogel, Bekassine, Braunkehlchen, ...) erhoben. Ergänzt wird das Monitoring durch Bruterfolgskontrollen bei Brachvogel und Braunkehlchen. Neben begleitender Bewusstseinsbildung werden auch konkrete regionale Schutzprojekte umgesetzt – 2016 z. B. ein Kiebitzprojekt im Naturpark Obst-Hügel-Land oder Schutzmaßnahmen für das Braunkehlchen im Leonfeldner Hochland.



Foto: M. Dvorak

## gREen.watch<sup>7</sup>

Die EU unterzog die FFH- und Vogelschutz-Richtlinie 2015-2016 einem Fitness-Check. Parallel begleiteten ihn der Umweltdachverband, WWF Österreich und BirdLife Österreich (sh. Vogelschutz 2016/1) mit Veranstaltungen und Publikationen. Gemeinsam mit den Stakeholdern wurde der Handlungsbedarf bei der Umsetzung der Richtlinien erarbeitet und fließt in den Aktionsplan der EU ein, nachdem die EU die Richtlinien nun als grundsätzlich „fit“ befunden hat.



Foto: UWD



Foto: M. Dvorak

## Erhebung Hörfeld<sup>12</sup>

Im Jahr 2016 wurde der Kärntner Teil des Europaschutzgebietes Hörfeld erhoben und damit eine Studie aus den Jahren 2009/10 der Landesgruppe Kärnten wiederholt. Im Rahmen dieses Projektes soll ein Vergleich der Bestände zur ersten Erhebung gemacht werden, insbesondere Charakterarten im Gebiet (Krickente, Wasserralle, Karmingimpel & Braunkehlchen) betreffend. Zusätzlich wird ein Brutvogelmonitoring durchgeführt.

## Heidelerche Naturpark Mühlviertel<sup>2,4,6</sup>

Die Heidelerche ist in OÖ nur mehr selten zu finden, mit dem Schutzprogramm im Mühlviertel soll sie unterstützt werden: Es beinhaltet neben Suche und Schutz aktueller Neststandorte auch Bildungsarbeit für Landwirte. Nur durch entsprechende Fördermaßnahmen wird es möglich sein, die Art langfristig zu erhalten. Das wichtigste Projektergebnis ist deshalb ein Vorschlag für ein langfristiges Förderprogramm zum Schutz von Nestern und Lebensräumen.



Foto: O. Samwald

## Eisvogel Tirol<sup>11,14</sup>

BirdLife unterstützte den WWF in Tirol bei der Planung von Artenschutzmaßnahmen für den Eisvogel – u.a. für die Anlage von Brutwänden am Tiroler Inn. Da für den Eisvogel in Tirol seit Jahrzehnten nur wenige Brutnachweise vorliegen, muss die Gebietsauswahl gut überlegt sein, um vom Eisvogel angenommen zu werden. BirdLife lieferte Anleitungen zur Gebietsbewertung, Karten mit Eisvogelsichtungen der letzten Jahre und Empfehlungen zur Platzierung der Brutwände.



Foto: M. Tiefenbach

## Abgestufter Wiesenbau<sup>1,2</sup>

Dabei sollen in Intensiv-Grünlandbetrieben Teile der Fläche als extensiv genutzte, artenreiche Wiesen erhalten bleiben. 2016 wurde die Umsetzung des abgestuften Wiesenbaus auf Modellbetrieben in OÖ erprobt. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern wird die aktuelle Situation auf den Betrieben erhoben und Vorschläge für die Umstellungen auf abgestuften Wiesenbau erarbeitet. Ergebnis des Projekts ist ein Handbuch als Anleitung zur praktischen Umsetzung, zur Beratung und für interessierte Betriebe.



Foto: E. Verfle



Foto: E. Karner-Rainner

## Vogelzug im Alpenraum<sup>3</sup>

2016 wurde das Projekt Vogelzug im Alpenraum (ViA, in Kooperation mit der Schweizer Vogelwarte) abgeschlossen. Dieses hat den Verlauf des Vogelzugs über den Ostalpen näher beleuchtet und Grundlagen für Begutachtungen von Windkraftanlagen geliefert. Neben ZählerInnen kamen dafür auch Radaranlagen zum Einsatz. Nach Fertigstellung des umfangreichen Fachberichts wurde auch ein Artikel in der Fachzeitschrift IBIS veröffentlicht (nachzulesen in dessen nächster Ausgabe).

## Weitere Projekte und Tätigkeiten

Monitoring NP Neusiedler See - Seewinkel 2016<sup>10</sup>; Wiesenbrüterschutzprojekte in Tirol<sup>14</sup> und Burgenland<sup>15</sup>; LIFE+ Greifvogelverfolgung<sup>1,2</sup>; Studie zur Prädation von Bodenbrütern<sup>1,2</sup>; Störungsstudie zu Kiesbrütern im NP Donau-Auen 2016<sup>2,9,16</sup>; VielfaltLeben III: Sicherung von Strommasten gegen Stromtod von Großvögeln sowie Erarbeitung der Prioritäten im Vogelschutz<sup>1,20</sup>; Erstellung eines Bird Climate sIndex<sup>17</sup>; Brutvogelmonitoring; Wasservogelzählungen; Farmland Bird Index<sup>1,2</sup>; Frühjahrstagung 2016 Rattenberg<sup>1,2,19</sup>; Herbsttagung 2016 NHM-Wien<sup>1,2,20</sup>; Meldeplattform ornitho.at; Kurs Feldornithologie Vbg; Sakerfalke Ö<sup>18</sup>; Kooperation ÖBf<sup>19</sup>; ...

## Stunde der Wintervögel

Dank intensiver Vorarbeiten und Pressearbeit im Dezember 2016 wurde die Stunde der Wintervögel von 6.-8. Jänner 2017 ein voller Erfolg – mit 6239 Meldungen und 8823 TeilnehmerInnen ein neuer Rekord. Mit durchschnittlich 38 Vögeln pro Zählstelle wurde ein Rückgang bei den beobachteten Vögeln festgestellt. Heuer wurden am meisten Feldsperlinge gezählt, mehr als Kohlmeisen, die erstmals nicht an erster Stelle standen.



Foto: A. Thaler

**Wir danken für die Unterstützung:** 1: Ministerium für ein lebenswertes Österreich; 2: Europäische Union; 3: Stiftung MAVA; 4: Amt der OÖ LR, Abt. Naturschutz.; 5: Naturpark Obsthügelland; 6: Naturpark Mühlviertel; 7: Umweltdachverband; 8: Amt der Salzburger LR, Abt. Naturschutz; 9: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz; 10: Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel; 11: WWF; 12: Amt der Kärntner Landesregierung, Naturschutzabt.; 13: Fachverb. Stein und Keramik der WKÖ; 14: Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Umweltschutz; 15: Amt der Bgld. LR, Abt. Naturschutz; 16: Nationalpark Donau-Auen; 17: Start Clim 2015; 18: Austrian Power Grid; 19: Österreichische Bundesforste; 20: NHM-Wien

## EU-Agrarpolitik 2021-2027

**Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)** ist eine der wesentlichen Pfeiler der EU, viele Milliarden Euro – rund 35 % des gesamten EU-Budgets – fließen in Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, 2017 wird der Rahmen für die Förderperiode 2021-2027 gesteckt. Leider konnte EU-weit der von der Landwirtschaft verursachte Verlust der Biodiversität nicht gestoppt werden, im Gegenteil: jeder zweite Vogel der Agrarlandschaft ist in den letzten 30 Jahren verschwunden, für Insekten & Co. gilt dasselbe. Unzählige NGOs haben daher unter dem Motto

#LivingLand zur Teilnahme an der von der EU-Kommission ausgeschriebenen Konsultation gerufen, die am 2. Mai 2016 endete. BirdLife Europe und Österreich haben sich für eine naturfreundliche Landwirtschaft stark gemacht – mit öffentlichen Geldern sind auch öffentliche Interessen zu erfüllen!

Aktuell arbeitet BirdLife an den ornithologischen Beiträgen zur Evaluierung der vergangenen Förderperiode – eine Grundlage dafür, die Mittel in der nächsten Periode gezielter für den Naturschutz einzusetzen.

Christof Kuhn, BirdLife Österreich



Rebhuhn

Foto: David Tipling (rsb-images.com)

## Erweiterung Nationalpark Donau-Auen

**20-jähriges Jubiläum** feierte der Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2016 und zum runden Geburtstag konnte gleichzeitig auch

eine Flächenerweiterung gefeiert werden. Am 27. Oktober 1996 wurde zwischen der Republik Österreich und den Bundesländern Wien und Niederösterreich ein Staatsvertrag zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalpark Donau-Auen unterzeichnet. Mit einer anfänglichen Größe von 9.300 ha sollte der Nationalpark sukzessive auf 11.000 ha erweitert werden und letztendlich alle Auegebiete entlang der Donau zwischen Wien und der Staatsgrenze umfassen. Seither ist im Nationalpark viel für

die Natur passiert: Gewässeranbindungen, Uferückbauten, Außernutzungsstellung des Waldes, Gebietsberuhigung und Artenschutzprogramme wurden konzipiert und umgesetzt. Doch eine Flächenerweiterung ließ lange auf sich warten. Mit den 260 ha der Petroneller Au in NÖ (durch einen Vertrag mit dem privaten Grundbesitzer Abensperg-Traun in den Nationalpark einbezogen) und 17 ha aus dem Grundbesitz der Stadt Wien bei Fischamend wurde jetzt ein erster wichtiger Schritt getan. Für weitere 140 Hektar in Petronell wurde ein Kooperationsvertrag für eine forstliche Außernutzungsstellung vereinbart.

Matthias Schmidt, BirdLife Österreich



Foto: F.J. Kovacs

Flugaufnahme Petroneller Au

## Erzherzog Johann-Forschungspreis für die „Avifauna Steiermark“

**In unzähligen Stunden akribischer Arbeit** hat das Team der Landesgruppe Steiermark unter der Leitung von Ernst Albegger, Hartwig W. Pfeifhofer und Otto Samwald an der „Avifauna Steiermark – die Vögel der Steiermark“ gearbeitet. Als Datengrundlage wurden nicht nur das Archiv von BirdLife Steiermark und die gesamte wissenschaftliche und jagdliche Literatur zur steirischen Avifauna, sondern auch vogelkundliche Sammlungen zahlreicher Museen ausgewertet. Das Ergebnis

ist ein beeindruckendes Buch, das 2015 bei der Herbsttagung von BirdLife Österreich in Graz präsentiert wurde. Stellvertretend für das gesamte Team erhielt nun Ernst Albegger den Erzherzog-Johann Forschungspreis 2016

des Landes Steiermark dafür. Dieser würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen mit Relevanz für die Steiermark und wurde gemeinsam mit den weiteren steirischen Forschungspreisen 2016 am 13. Jänner 2017 von Wissenschaftslandesrat Mag. Christopher Drexler feierlich verliehen.

Wir gratulieren zu dieser Würdigung der unermüdligen Arbeit des Autorenteam der Landesgruppe Steiermark!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich



Foto: Fischer

**LR Christopher Drexler (li.) und LR Anton Lang (re.) mit den Preisträgern des Forschungspreises 2016: Julia Langer, Karl Steininger, Ernst Albegger und Nina Schalk (v.l.)**

# Public meets Biodivers.city – Über die Vielfalt der Natur in der Stadt

**Im Rahmen der Kampagne vielfalt-leben III des BMLFUW** widmet sich ein Projekt der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien und des Vereins BirdLife Österreich den Prioritäten im Vogelschutz. Zum besseren Verständnis der Herausforderungen und Ziele wurde eine Tagung mit oben genanntem Titel am 15. März 2017 im NHMW abgehalten. Den fast 200 Teilnehmerinnen wurde ein spannender Themenbogen von Städten als Vogel Lebensraum über das Vorkommen verschiedener Vogelarten, von Wintervögeln in Parks bis hin zu Verhaltensanpassungen von Vögeln, die ein Stadtleben ermöglichen, präsentiert. Aber auch Fledermäuse, Amphibien und Reptilien als „Städter“ wurden vorgestellt. Aus dem Blickwinkel der Ökologie, Vogel- und Säugetierkunde, der Verhaltensforschung und des Naturschutzes konnten man viel über die Natur in der Stadt aber auch ihre Schutzbedürftigkeit erfahren.

Anlässlich der Veranstaltung wurde eine kleine Präsentation der Vogelsammlung unter der Leitung von PD Dr. Anita Gamauf „Über die Vielfalt der Vögel in der Stadt“ im Saal 29 der Schausammlung von Abt.-Leiter Dr. Wolfram Tertschnig (BMLFUW) und GD Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl (NHMW) eröffnet, die bis 7. Jänner 2018 zu sehen ist. Begleitend zur Schau gibt es für Schulklassen Aktionsführungen zum Thema „Großstadtgezwitscher“.

Ein Dankeschön für die gelungene Veranstaltung an das BMLFUW und die Projektleiterin von vielfaltleben, DI Gabriele Obermayr, an die Generaldirektion des NHMW und die mitwirkenden Kolleginnen des Hauses



**Projektpartner und Veranstalter (v.l.n.r.) A. Hantschk, Ch. Köberl, G. Obermayr, W. Tertschnig, A. Gamauf, G. Wichmann, H.-M. Berg, W. Firbas**

der Abteilung Ausstellung & Bildung, Kommunikation & Medien, der Vogelsammlung und der zoologischen Präparation sowie an GF Mag. Gábor Wichmann und die MitarbeiterInnen von BirdLife Österreich.

**Hans-Martin Berg, Vogelsammlung/NHMW**

## Gefahr für den Rohrspitz

**Mit seinen ausgedehnten Röhrichtbeständen** ist das Naturschutzgebiet Rohrspitz ein zentraler Teil des Natura 2000-Gebietes Rheindelta. Nach einem langen Verfahren

hat die BH Bregenz der Rohrspitz Yachting Salzmann Ges.m.b.H. mitten im Naturschutzgebiet die Bewilligung zum Bau einer PKW-Tiefgarage mit 165 Stellplätzen, einem großen Multifunktionsgebäude mit einem Gastbetrieb samt Wohnungen und Büros genehmigt. Auch der Campingplatz soll um 3.300 m<sup>2</sup> erweitert werden.

Die Mängel des Verfahrens und Bescheides sind zahlreich: Unter anderem wurde keine NVP durchgeführt, die in einem Natura 2000 Gebiet bei möglichen nachhaltigen Beeinträchtigungen vorgeschrieben wäre. Vor allem aber wäre

es nach der Naturschutzverordnung „Rheindelta“ verboten, Gebäude, Anlagen und Straßen zu errichten oder zu ändern. Nur rechtmäßig bestehende Anlagen dürften instandgehalten werden. Ausnahmen von dieser Bestimmung dürfen nur bewilligt werden, wenn es erstens aus Gründen der öffentlichen Sicherheit unumgänglich notwendig wäre oder wenn zweitens Interessen des Naturschutzes nur vorübergehend einträchtig werden **und** andere öffentliche Interessen überwiegen. Keine einzige dieser Voraussetzungen ist erfüllt. Ganz im Gegensatz zur Behörde ist BirdLife der Meinung, dass eine Ausweitung des Betriebes Salzmann das Schutzgebiet nicht nur vorübergehend sondern auf Dauer beeinträchtigt.

Deshalb haben BirdLife Österreich, der Naturschutzbund, die Naturfreunde und der WWF Sankt Gallen sowie zwei Privatpersonen Bescheidbeschwerden beim Landesverwaltungsgericht eingebracht. Die mündliche Verhandlung vor dem LVwG hat stattgefunden, das Erkenntnis steht aber noch aus.

**Hubert Salzgeber, BirdLife Vorarlberg**



**Aktueller Zustand**



**Geplanter Zubau, Planungsbüro Hagspiel (Fotomontage Naturschutzanwaltschaft)**



## Rotmilanerhebungen Tirol und Oberösterreich

**Der Rotmilan**, dessen Verbreitungsschwerpunkt weltweit in West- und Mitteleuropa liegt, galt in Österreich bis vor wenigen Jahren als seltener Brutvogel des östlichen Niederösterreich und Vorarlbergs. Doch in letzter Zeit mehren sich Beobachtungen auch in Oberösterreich und Tirol. Mit gezielten Programmen wurde 2016/17 in beiden Bundesländern der Bestand erfasst – eine wichtige Grundlage für den Schutz dieser Art. In Tirol wurden in vier Gebieten Brutnachweise erbracht, in sieben weiteren Revieren gilt

eine Brut als wahrscheinlich. Der Rotmilan ist also mittlerweile mit ca. 10 Brutpaaren im Tiroler Innthal, dem Zillertal und Lechtal fest als Brutvogel etabliert. Wie auch die beginnende Saison 2017 zeigt, mehren sich immer noch brutverdächtige Beobachtungen, v.a Richtung Oberinntal scheint sich das Brutgebiet auszudehnen.

In Oberösterreich ist dank der Intensivierung der Nachsuche im Jahr 2017, der Bestand vorläufig auf 5 bis 10 Paare zu schätzen. Dabei überrascht, dass sich neben einer Konzentration im südlichen Innviertel ab etwa 2014, die nachgewiesenen Brutvorkommen seither am südlichen, grünlandreichen Rand des Alpenvorlandes schon bis in das Steyrtal nach Osten ausgebreitet haben. *Genaue Ortsangaben wurden aus Schutzgründen vermieden.* Über weitere Brutzeitmeldungen auf [ornitho.at](http://ornitho.at) würden wir uns freuen!

Katharina Bergmüller und Hans Uhl,  
BirdLife Österreich

## Letztes Kartierungsjahr für den Brutvogelatlas

**Man glaubt es kaum** – nun ist bereits das fünfte und damit letzte Kartierungsjahr für den neuen Österreichischen Brutvogelatlas im vollen Gange! Zahlreiche ehrenamtliche Kartiererinnen und Kartierer sind in ihrer Freizeit unterwegs, um die Verbreitung der österreichischen Brutvögel zu dokumentieren. Wir danken noch einmal herzlich allen KartiererInnen, besonders jenen, die Frequenzerhebungen durchführten und damit

auch Grundlagen zur Darstellung relativer Häufigkeiten lieferten. Aber auch den LandesleiterInnen und KoordinatorInnen, die mit ihrer Begeisterung viele Vogelfreunde ansteckten, danken wir für Ihren Einsatz! Noch ist es nicht zu spät – vor allem, wenn Sie im Juni und Anfang Juli in den Bergen unterwegs sind, können Sie noch wichtige Beiträge leisten! In der Karte sind in Farbe

wenig bearbeitete Quadranten dargestellt. Schon an einem einzigen Wochenende können Sie in diesen noch Frequenzerhebungen durchführen und so die Abdeckung in den Bergen verbessern!

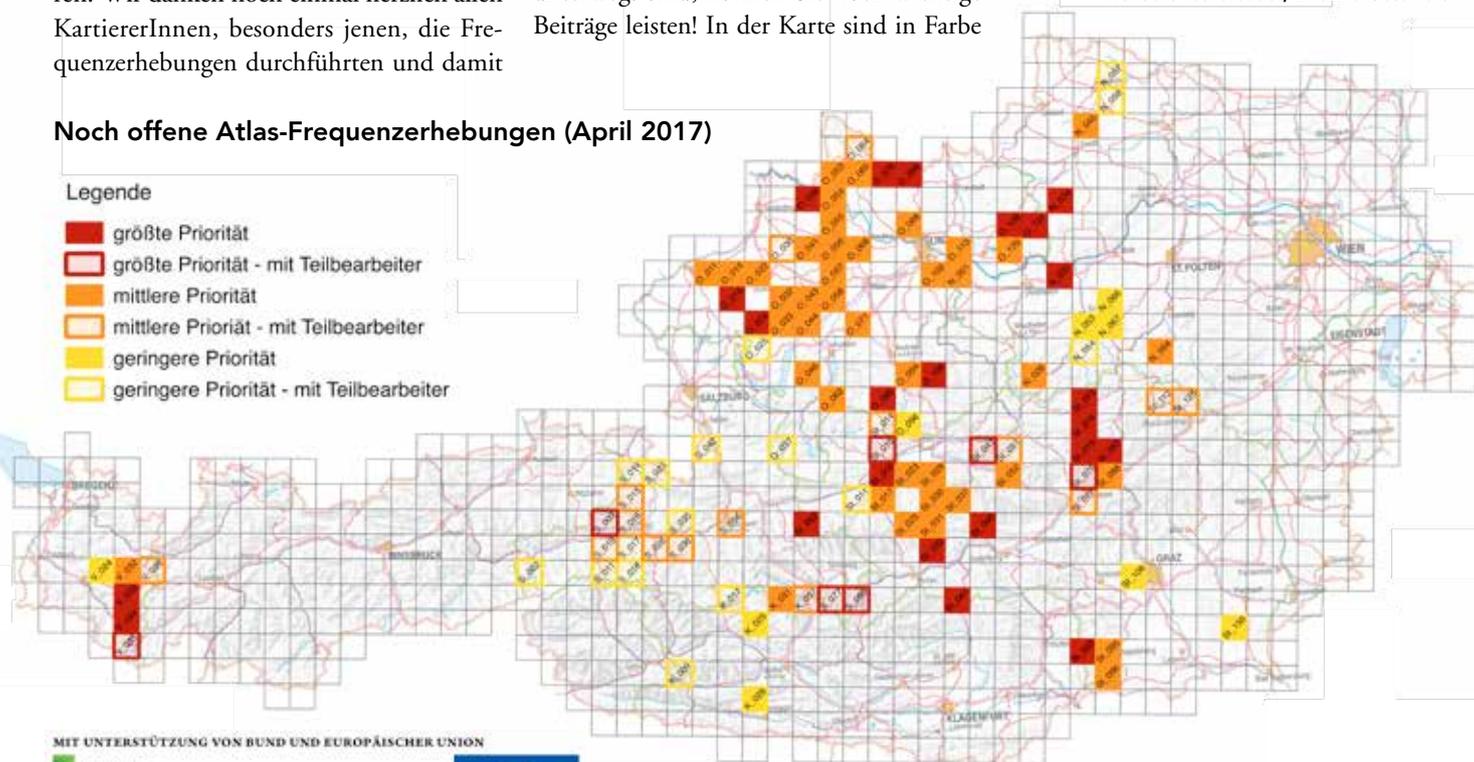
Melden Sie sich bei [atlas@birdlife.at](mailto:atlas@birdlife.at)

Eva Karner-Ranner und  
Norbert Teufelbauer, BirdLife Österreich

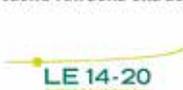
### Noch offene Atlas-Frequenzerhebungen (April 2017)

#### Legende

- größte Priorität
- größte Priorität - mit Teilbearbeiter
- mittlere Priorität
- mittlere Priorität - mit Teilbearbeiter
- geringere Priorität
- geringere Priorität - mit Teilbearbeiter



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



## Verlust der Nacht: Zuviel Licht über Wien!

Unter diesem Titel fand am 16. Februar 2017 eine Pressekonferenz im Digitalen Planetarium des Naturhistorischen Museums Wien (NHM Wien) statt. Univ.-Prof. Dr. Christian Köberl (Generaldirektor NHM Wien, re. im Bild) lud Dr. Günther Wuchterl (Leiter der Sternwarte des Vereins Kuffner Sternwarte, li.

im Bild) und Mag. Gerald Pfiffinger (ehem. Geschäftsführer BirdLife Österreich, Bildmitte) zum Gespräch über die Lichtflut und ihre Auswirkungen auf Mensch und Tier. Für die anlassgebende Untersuchung hatte der Verein Kuffner-Sternwarte in Kooperation mit dem NHM Wien und mit Unterstützung der Stadt

Wien die Lichtflut über der Stadt vermessen. Ein Helikopter erfasste dabei die Lichtquellen aus 216 Richtungen. Damit ist Wien weltweit die erste Stadt mit einer vollständig gemessenen Lichtbilanz. Nach Angaben von Günther Wuchterl strahlt die Wiener Lichtglocke

mit einer Leistung von 30 Megawatt und verbraucht 90 Gigawattstunden Energie pro Jahr. Das entspricht 50.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr. „Jeweils ein Drittel der Lichtglocke geht auf das Konto der öffentlichen Beleuchtung, das zweite auf das der Geschäftsbeleuchtung und das dritte auf das Konto der Beleuchtung von Gebäuden durch Himmels- bzw. Fassadenstrahler,“ fasste Gerald Pfiffinger zusammen und forderte Beschränkungen für die nächtlichen Geschäftsbeleuchtungen und eine Bewilligungspflicht für Fassaden- und Gebäudebeleuchtung. Kollisionen von Vögeln an Hausfassaden und Zugvögel, die von ihren Routen abkommen, sollen damit auch ein Ende haben. Die Initiatoren zeigten sich optimistisch ob der Umsetzung, „weil das relativ einfach zu erfüllende Forderungen sind.“ Bis 2036 solle man von Wien aus wieder die Milchstraße sehen können – unsere Galaxie – so die einhellige Forderung.

Susanne Schreiner, BirdLife Österreich



Foto: K. Kracher

# Naturschutz is ka gmahde Wies'n.

DIE  2017  
BRENNNESSEL

100.000 Euro für unsere natürliche Vielfalt.  
Reiche deine brennende Idee ein!  
[www.diebrennnessel.at](http://www.diebrennnessel.at)

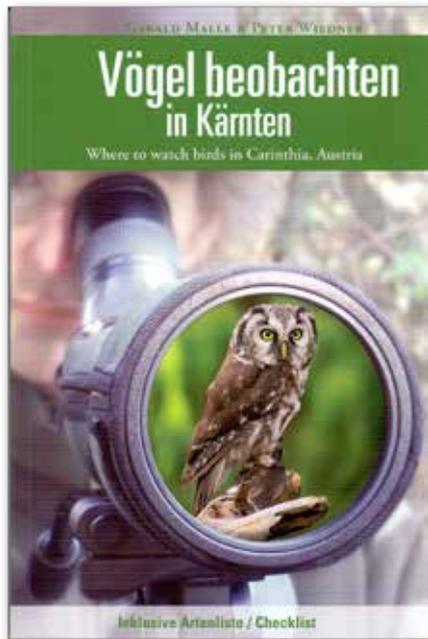
In Kooperation mit



präsentiert von

## Bartgeier, Zwergohreule und Co. auf der Spur

„Happy Birding“ wünschen die Autoren des neuen Vogelführers „Vögel beobachten in Kärnten“. Mit dem handlichen Büchlein



Gerald Malle & Peter Wiedner. **Vögel beobachten in Kärnten**. Where to watch birds in Carinthia, Austria. Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 2017. 160 Seiten, Bezug: [nwv@landesmuseum.ktn.gv.at](mailto:nwv@landesmuseum.ktn.gv.at), Preis: € 15,-.

## Der kleine Fährtenucher

**Fährten lesen** ist etwas für Trapper und Jäger! Mitnichten, denn dem Ornithologen und naturkundlich Interessiertem dienen Spuren aller Art, die Vögel hinterlassen, als wichtige Zeichen für ihre Anwesenheit, ihre Nahrung, ihr Verhalten u.v.m. Freilich der Blick muss dafür sensibilisiert und das Wissen darüber erworben werden. Der reich bebilderte Taschenbuch setzt genau da an. Nach einer Einführung über die Vielzahl der Vogelspuren im jahreszeitlichen Verlauf werden quer durch die Vogelwelt Mitteleuropas und eine Auswahl an Lebensräumen „Hinterlassenschaften“ art- und biotopspezifisch vorgestellt.

Von den „Trampelpfannen“ der Brandgänse, über Huderpfannen des Schneehuhns, Fußspuren des Schwarzstorchs, Speiballen des Waldwasserläufers und dem Kot des Schwarzspechts bis hin zur bekannten Drosselschmiede reicht das erstaunliche Spektrum. Es gibt viel zu entdecken! Federn und Nester (mit Ausnahme von Großhorsten und Höhleneingänge) bleiben unbehandelt, da es darüber schon Literatur gibt. Trittsiegel ausgewählter Arten erhalten eine eindrucksvolle, wenn auch klein geratene Extradarstellung. Fazit: Ein praktisches Werk, das auch dem Fortgeschrittenen hilfreich ist!

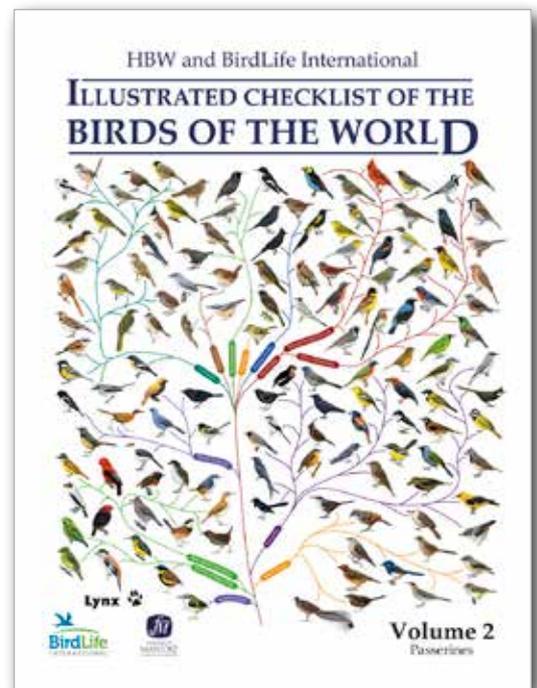
Hans-Martin Berg, Naturhistorisches Museum Wien

im Gepäck steht einer erfolgreichen Vogelpirsch im südlichsten Bundesland Österreichs tatsächlich nur wenig im Weg. 20 vogelreiche und auch landschaftlich eindrucksvolle Gebiete werden mit Schutzstatus, Artenlisten, Wegbeschreibungen (mit Übersichtskarte) und Anreisemöglichkeiten reich illustriert vorgestellt. Vom Nationalpark Hohe Tauern bis zum Zwergohreulen-Wanderweg in der Sattnitz reicht die Gebietspalette, die unter Wahrung des Vogelschutzgedankens sorgfältig ausgewählt wurde. Eine lose beigefügte Vogel-Beobachtungsliste, die kopiert werden kann, hilft bei den Gebietserkundungen. Der fortgeschrittene Birder freut sich über eine zusätzliche, aktualisierte Vogel-Checkliste für Kärnten. Diese Liste beinhaltet stichwortartig hilfreiche Informationen zum Status des Vorkommens, dem jahreszeitlichen Auftreten und den Lebensräumen der 350 nachgewiesenen Arten. Die wenigen ins Englische übersetzten Textteile ermöglichen auch dem nicht deutschsprachig Interessierten eine Benutzung des Werks.

Hans-Martin Berg, Naturhistorisches Museum Wien



Hans-Heiner Bergmann & Siegfried Klaus. **Spuren und Zeichen der Vögel Mitteleuropas. Entdecken – Lesen – Zuordnen**. Aula-Verlag, Wiebelsheim, 2016. 288 Seiten, ISBN 978-3-89104-791-0, Preis: ca. € 25,-.



Josep del Hoyo, Nigel J. Collar: **HBW and BirdLife International Illustrated Checklist of the Birds of the World**. Volume 2, Passerines, Lynx Ediciones, Barcelona, 2016. 1.013 Seiten, ISBN: 978-84-96553-98-9, Preis: € 225,-.

## Illustrated Checklist

**Alle Vogelfreunde**, die schon den ersten Band der Illustrated Checklist in ihrem Bücherregal stehen haben, werden nicht umhin kommen, sich auch den zweiten Band zuzulegen, der die Singvögel behandelt. 6.592 rezente und 57 ausgestorbene Arten werden auf gewichtigen 1.013 Seiten mit nicht weniger als 12.000 Abbildungen und 6.649 Verbreitungskarten dargestellt – eine einmalige Übersicht über die Singvögel der Welt. Für alle Arten findet man auch den Gefährdungstatus in der Roten Liste der IUCN, die Unterarten sowie taxonomische Anmerkungen. Die Illustrationen entstammen großteils dem „Handbook of the Birds of the World“, wurden aber ergänzt und teilweise verbessert. Wie im ersten Band dienten neueste systematische Erkenntnisse als Grundlage für die Liste, was im Vergleich zum „Handbook“ zu nicht weniger als 628 „Splitts“ geführt hat. Ob man ein Fan dieser neuen Systematik ist oder nicht, diese Checklist ist die Grundlage, die etwa auch die Europäische Union verwendet.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktivitäten 2016 24-30](#)